Kind der Gleichgewichts

ehemals "Werd auch ich einmal glücklich werden??"

Von abgemeldet

Prolog:

Hey Leute

Ich arbeite an sich schon relativ lange an dieser FF. Nun habe ich mich endlich dazu durchgerungen sie mal on zustellen.

Der Anfang wird warscheinlich wie in vielen anderen FFs gleich sein. Es klingt keiner der charaktere gehört mir!!

Prolog:

Einst, so hat ein mächtiger Seher, während des ersten großen Krieges zwischen Schwarz und Weiß, diese Worte gesprochen. Diese Prophezeiung wurde niedergeschrieben und langsam geriet sie in Vergessenheit. Nun Jahrtausende und hunderte solcher Kriege später sollen sich die Worte erfüllen.

Ein Wesen,
welches hat,
nur Leid erfahren,
wird über aller
Schicksal richten
und Gleichgewicht
wird wieder herrschen.

Viele,
haben ihn verraten
und belogen,
haben ihn verletzt
und seiner Familie beraubt.
All seinen Zorn

und seinen Hass
haben sie
auf sich gezogen
und werden
seine Rache spüren.

Andere,
liebten ihn,
so wie er war,
waren ihm nah
und immer ehrlich
und ihm
eine große Stütze.
Diese müssen
ihm nun helfen
seinen Schmerz
zu überwinden
und glücklich
zu leben.
Ein ehrliches Lachen,
welches lässt,
auch seine Augen strahlen,
ist ihnen Dank genug.

Dreimal,
so ist er
dem freiwilligem Tod entronnen,
hat nun,
Familie und Freunde,
die ihm zeigen,
dass es sich zu leben lohnt.

Licht und Dunkelheit,
vereint er
in seinem Herzen.
Wird dieses Gleichgewicht gestört,
so wird Finsternis
die Welt beherrschen.
Nur er
ist in der Lage
Licht und Dunkelheit,
in der Welt,
wieder zu vereinen.

Beim größten Kampf,
sollte es so kommen,
wir ein Heer
des Himmels,
der Erde

und der Unterwelt
an seiner Seite steh'n.
Seine Familie
und seine Freunde
werden mit ihm kämpfen
und den Sieg erringen,
denn auch das Schicksal
steht an seiner Seit.

Doch,
eine Wunde,
ihm zugefügt,
wird tödlich enden
und einen hohen Preis
er dadurch
muss bezahlen.

Doch sollte dies nicht alles sein, denn ein Vers wurde nicht mit überliefert. Nur noch sehr wenige Personen, welche schon zu dieser Zeit gelebt haben oder es von ihren Ahnen erfahren haben, wissen, dass noch ein Vers existiert. Aber was dieser besagt, wusste nur der Seher selbst.